



UK-Pressinformation 4-2009 / kirchensprengung.de aktualisiert

Magdeburg, 09. Dezember 2009

Neues auf www.kirchensprengung.de

Durch Hinweise und Emails aus der gesamten Bundesrepublik wächst die Dokumentationsinternetseite www.kirchensprengung.de (seit 03.10.2008 online) beständig.

So konnte die Dokumentation der gesprengten Berliner Kirchen vervollständigt werden. Neu sind nun auch zwei Tabellen, welche alle in der SBZ und der DDR gesprengten Kirchen chronologisch und nach Alter auflisten.

Die Magdeburger Ulrichskirche ist die älteste deutsche Kirche, die auf dem Gebiet der ehemaligen DDR gesprengt wurde, es ist möglich, dass es auch die kulturhistorisch bedeutendste ist. Um ihre Wiedererrichtung bemüht sich seit zwei Jahren der gemeinnützige Verein Kuratorium Ulrichskirche e. V. (www.ulrichskirche.de)

Erweitert wurde die Internetseite auch durch ein Gästebuch mit neuen Einträgen.

kirchensprengung.de wurde vom Initiator und Vorsitzenden des Vereins Kuratorium Ulrichskirche e.V. ins Leben gerufen und wird von ihm beständig gepflegt und erweitert. Zu seiner Motivation sagt der praktizierende plastische Chirurg (36): "Durch die Beschäftigung mit der gesprengten Ulrichskirche bin ich in Magdeburg auf neun weitere Kirchensprengungen gestoßen. Meine anfängliche Ohnmacht und Fassungslosigkeit haben mich motiviert, mich 2005 persönlich für die Magdeburger Ulrichskirche zu engagieren. In Leipzig und Potsdam hatten sich zu diesem Zeitpunkt bereits Bürgerinitiativen für die gesprengten Kirchen formiert. Leider fand ich in der Literatur und im Internet keine zusammenhängende Aufstellung des Ausmaßes dieser SED-Kulturbarbarei. Da ich mit der Kultur, der Geschichte und den Menschen Ostdeutschlands sehr verbunden bin, habe ich am Tag der Deutschen Einheit 2008 die Internetseite kirchensprengung.de hochgeladen.

Ich wünsche mir, dass viele Menschen in der ehemaligen DDR, im gesamten Deutschland und überall auf der Welt sehen und erfahren, was damals geschah. Wenn daraus nicht nur ein Gefühl der Trauer und des Verlustes entsteht, sondern eine aktive Aufarbeitung dieses traurigen Kapitels deutscher Geschichte stattfindet, wäre uns allen sehr geholfen. Auch der Wille nach einem Stück Wiedergutmachung in möglichen Teilen sollte aus der Beschäftigung mit den Kirchensprengungen resultieren."